

## Braunfels II - Niederbrechen II

1. Brett	Pfeiffer, Florian	Römer, Torsten	Remis
2. Brett	Kriesch, Achim	Beinrucker, Clemens	1:0
3. Brett	Wüst, Klaus	Beinrucker, Markus	Remis
4. Brett	Heiduk, Sebastian	Hardt, Bernd	Remis
5. Brett	Kohlmeyer, Klaus	Janzen, Andreas	Remis
6. Brett	Schneider, Christian	Götz, Andreas	1:0
7. Brett	Löhr, Holger	Rabiya, Karim	0:1
8. Brett	Förster, Rudi	Schneider, Simon	0:1
Gesamt			4:4

Am dritten Spieltag zu Gast bei Braunfels 2 war es das Ziel, mit einem Mannschaftssieg nach Hause zu fahren. Die zweite Mannschaft von Braunfels ist von der Spielstärke her eher weiter hinten in der Tabelle einzuschätzen und unsere vorherigen zwei Wettkämpfe waren leider nicht besonders punktrichtig gewesen.

An Brett 1 spielte Torsten recht schnell nach ca. 1,5 Stunden ein Remis. Nach der Eröffnung tauschten sich bei ihm sämtliche Leichtfiguren ab und er konnte einen Bauern als Doppelbauer gewinnen. Er selbst schätzte die Stellung als etwas besser für seinen Gegner ein, weil dieser mit seinen Schwerfiguren leichter die offenen Linien besetzen konnte, daher nahm er das Remisangebot seines Gegner an. 0,5:0,5

Andreas Janzen an Brett 5 kam augenscheinlich gut aus der Eröffnung und seine Figuren standen aktiver, als die seines Gegners. Dieser kam jedoch zu einem Bauernvorstoß im Zentrum, der dort viel Raum einnehmen und die weißen Figuren abdrängen konnte. Einen Abtausch von Läufer gegen Springer mit Schwächung des Damenflügels ließ Andreas aus und seine Figuren standen recht unkoordiniert. Sein Gegner erkannte wohl seinen Vorteil in der Stellung nicht und bat Remis an. 1:1

An Brett 7 konnte Karim nach der Eröffnung das Läuferpaar und eine angenehme Stellung mit Raumvorteil für sich verbuchen. Er setzte nachfolgend seinen Gegner mit einem Bauernvormarsch mit Angriff auf den gegnerischen König am Königsflügel unter Druck. Schwarz zog drei seiner Figuren recht passiv auf die Grundreihe zur Verteidigung und versuchte sein Glück mit Drohungen von Turm und Dame am Damenflügel. Diese waren aber nicht gefährlich, sodass Karim nach der Öffnung der f-Linie den gegnerischen König auf der Grundreihe Matt setzen konnte. 1:2

Bei Bernd an Brett 4 tauschten sich recht früh die Damen ab und im frühen Mittelspiel weitere Figuren, so dass schnell ein Endspiel mit je Springer und Turm entstand. Beide Seiten versuchten mit ihren Bauern günstig vorzustoßen, um Felder für den eigenen Springer zu erhalten, und dem Gegner solche Vorposten Felder zu verwehren. Schwarz gelang dies etwas besser mit einer weißen Felderschwäche auf f3, auch wenn sein Bauer auf e4 eine

kleine Bauernschwäche darstellte, weil er nicht von benachbarten Bauern gedeckt werden konnte, sondern nur von Figuren, was seine Kräfte band. Schlussendlich gelang es aber keinem der Spieler einen größeren Vorteil zu erzielen und man einigte sich auf die Punkteteilung. 1,5:2,5

An Brett 8 kam Simon mit Schwarz recht passiv, aber solide aus der Eröffnung. Er verwendete zahlreiche Züge für Springermanöver, die seinem Gegner die Zeit für einen aktiven Aufbau seiner Figuren ermöglichte. Nach einem Bauernvorstoß blieb dem Weißen dann ein isolierter Bauer auf der d-Linie zurück, den Schwarz mit seinem Springer davor positioniert aufhielt. Dieser schwache Bauer konnte schlussendlich dann doch von Weiß aufgelöst werden, als Schwarz seine Entwicklung abschließen musste. Dabei verblieben jedoch jeweils zwei Türme und ein guter Läufer gegen einen Springer für Simon auf dem Brett und er konnte am Damenflügel einen Bauern gewinnen. Diesen konnte Simon dann technisch recht sauber im weiteren Mittelspiel und Endspiel verwerten, indem er seine Bauernmehrheit am Damenflügel vorschob, sich einen Freibauern verschaffte und dieser dann die gegnerischen Kräfte band, die dann den Königsflügel nicht mehr verteidigen konnten. 1,5:3,5

Mit diesem Vorsprung und soliden bis guten Chancen auf den verbleibenden drei Brettern war die Hoffnung auf einen Mannschaftssieg nach der Zeitkontrolle gut. Die Partien kippten jedoch im Verlaufe des weiteren Wettkampfes leider gegen uns.

Andreas Götz erhielt gegen seinen Gegner auf Brett 6 eine typische Stellung mit vertauschten Rochaden und damit Angriffen am jeweils anderen Flügel. Hierbei konnte Weiß mit seinem Bauernvormarsch am Königsflügel allerdings früher und drohender seinen Gegner unter Druck setzen. Einen günstigen Abtausch von Leichtfiguren spielte er allerdings nicht, sodass Andreas kurz darauf einen Bauern gewinnen und die Leichtfiguren abtauschen konnte. Einen günstigen Abtausch der Damen mit einem weiteren Bauerngewinn, falls dieser abgelehnt würde, übersah Schwarz dann allerdings und sein Gegner vermied es nachfolgend, die Damen abzutauschen. Beide Seiten ließen beim Manövrieren der Schwerfiguren Chancen aus, aber die Figuren von Weiß standen etwas aktiver und eine Fesselung des Bauern auf f6 ermöglichte schließlich den Einschlag auf g5, was den schwarzen König seines Schutzes beraubte und er wenig später Matt gesetzt wurde. 2,5:3,5

An Brett 3 konnte Markus durch aktives Figurenspiel mit Druck im Zentrum und auf das Feld c7 seinen Gegner zu Zugeständnissen bringen und nach einem Abtausch der Damen blieb der schwarze König in der Mitte. Weiß gelang es im Mittelspiel, die offene d-Linie mit seinen Türmen zu besetzen und mit seinem Läufer den gegnerischen Springer zu dominieren. Dabei konnte er seine Bauernmehrheit von 2 gegen 1 Bauern am Damenflügel besser in Bewegung setzen, als sein Gegner seine Mehrheit von 4 gegen 3 Bauern am Königsflügel. Der Bauer auf h7 ging schließlich verloren, wobei sich dabei die Türme abtauschten und ein Endspiel mit Läufer gegen

---

Springer entstand. Vielleicht wäre es hier erfolgsversprechender gewesen, die schwarzen Figuren an die Verteidigung zu binden und aktives Spiel am Damenflügel zu suchen. Nach rund 5 Stunden Spielzeit opferte Markus dann seinen Mehrbauern am Damenflügel, weil er fälschlicherweise dachte, danach könnte er in die gegnerische Stellung eindringen. Sein Gegner hielt jedoch alle Zugänge gedeckt und in ausgeglichener Stellung einigte man sich auf Remis. 3:4

Ich selbst an Brett 2 war zu diesem Zeitpunkt noch am Spielen, aber das Endspiel war schon nicht mehr Remis zu halten und mein Gegner konnte es wenig später gewinnen. Zuvor hatte Weiß mit einem günstigen Vorstoß auf e5 Raum im Zentrum gewinnen und eine offene Diagonale mit Mattdrohung für seinen Läufer erhalten können. Allerdings übersah er ein Qualitätsopfer, dass dann mit Läuferpaar, Mehrbauer und geschwächter Bauernstruktur am Königsflügel deutlich überkompensiert wurde. Allerdings postierte ich meine Läufer nicht allzu günstig und tauschte einen Turm ab, sodass die Stellung ausgeglichen war. In der Zeitnot Phase übersah ich bei einer Abtausch am Damenflügel einen Zwischenzug und Weiß konnte in ein Endspiel mit Turm gegen Läufer abwickeln. Eine letzte Chance auf Remis durch Festlegen des Doppelbauern auf der f-Linie übersah ich dann. 4:4

Mit nun 2 Mannschaftspunkten aus 3 Spielen stehen wir aktuell schlechter dar, als wir es uns auf Grund unserer Aufstellung und Ergebnissen aus den Vorjahren erhofft hatten. Gegen die 1. Mannschaft von Braunfels am nächsten Spieltag am 04.11.23 daheim gilt es dann den ersten Mannschaftsieg der Saison zu erkämpfen.